



Hellevi Lentner-Profeld

Auf dem Weg zu Gott

FußwallfahrerInnen der Pfarre C+M im Juli 2013 unterwegs nach Mariazell.

In der Karwoche wird eine Pilgergruppe aus unserer Pfarre zu Fuß von Assisi in Richtung Rom marschieren. Tagesstrecken von bis zu 33 Kilometer werden für manche eine große Herausforderung sein. Muskelkater und Blasen sind vorprogrammiert. Man fragt sich: „Warum tun sie sich das an“?

Ich meine, dass eine Wallfahrt im Tiefsten deshalb so faszinierend ist, weil sie ein Symbol für unser Leben ist. Wir alle sind unterwegs. Wir sind unterwegs gemeinsam mit anderen. Es gibt ein Ziel, auf das wir zugehen. Bei einer Wallfahrt ist das Ziel ein „heiliger Ort“, in unserem Leben ist das Ziel ein Ankommen bei Gott, bei dem wir die Erfüllung unserer Sehnsucht und die Vollendung erhoffen.

Schritt für Schritt werden unsere Wallfahrer der Stadt Rom näher kommen. Was sind die konkreten Schritte, mit denen wir auf unserem Lebensweg Gott näher kommen können?

Mir fällt dabei als erstes das **Beten** ein. Unser Bischof, Kardinal Schönborn, hat uns sehr ans Herz gelegt, in diesem Jahr einen Schwerpunkt darauf zu legen. Ohne Stille, Sammlung, Innerlichkeit werden alle unsere Anstrengungen und Bemühungen zu leeren Kilometern, zu einem Laufen im Hamsterrad.

In der **Bibel** zu lesen und einzelne Sätze zu meditieren hilft mir, auf Gott zu hören. Ganz besonders eignen sich dafür die Evangelien, in denen mir Jesus begegnet. Sein Wort und sein Beispiel zeigen mir den guten Weg.

Wer dem Sinn seines Lebens näher kommen möchte, ist eingeladen auf **andere Menschen** zugehen, das Herz zu öffnen für ihre Freuden und Sorgen.

Unser Leben ist ein Pilgerweg

Der Weg zu Gott ist keine bequeme Autobahn – oft ist er **steil und steinig**. So gilt es, die Herausforderungen anzunehmen, die auf mich zukommen, und auch im Leid am Glauben festzuhalten.

In einer Gruppe fällt es viel leichter, auf einem langen Weg durchzuhalten. Das „pilgernde Gottesvolk“ ist ein gutes Bild für die ganze **Kirche** oder auch für eine Pfarre. Wir sollen gemeinsam die richtige Route suchen, einander aufmuntern, unterstützen.

In der Feier der **Sakramente** unterstützt uns Gott selbst in ganz besonders starker Weise auf unserem Weg. Die Beichte ermöglicht

Umkehr von Irrwegen und Neustart. In der heiligen Kommunion wird unsere Kraft erneuert.

„Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt“ – das gilt für eine Fußwallfahrt genau so wie für unsere Lebensreise. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auf Ostern hin ganz konkrete Schritte setzen können, die Sie dem großen Ziel unseres Lebens näher bringen.



Georg Flam
Ihr Pfarrer Georg



„Beichten befreit, belebt und ist ein Neuanfang!“

Dipl. Ing. Gabor Kern im Interview mit Günter Lentner über seine ganz persönlichen Erfahrungen mit dem Sakrament Beichte.



Privat

Für Gabor Kern ist die regelmäßige Beichte ein wichtiger Grundpfeiler seines geistlichen Lebens.

Was bedeutet es für dich, „zur Beichte zu gehen“?

Zuerst einmal ist es meist eine große Überwindung für mich und danach eine riesige

Befreiung. Denn ohne den Prozess der Reue kann man nicht mit sich selbst ins Reine kommen.

Wie oft und zu welchen Gelegenheiten gehst du beichten?

Ein bis zwei Mal im Jahr. Das heißt vor Weihnachten z.B. am Abend der Barmherzigkeit und in der vorösterlichen Zeit.

Hast du einen bestimmten „Beichtvater“?

Nein, leider nicht. Ich gehe immer zu verschiedenen Priestern beichten. Eigentlich würde ich lieber immer bei einem bestimmten Priester meine Verfehlungen bekennen, aber aus den unterschiedlichsten Gründen kommt es dann doch nicht dazu.

Bereitest du dich besonders auf die Beichte vor?

Ja, ich nehme zu Hause immer einen Beichtspiegel zur Hand und bereite mich gründlich auf die bevorstehende Beichte vor.

Wie erlebst du das Beichtgespräch?

Ich erinnere mich nur an sehr gute Beichtgespräche mit Priestern. Schon während des Gesprächs fühle ich mich wohl. Diese ungeteilte Aufmerksamkeit eines Priesters tut einfach gut. Er versteht mich, nimmt mich wahr, hört mir allein zu. Es ist wirklich ein körperliches Wohlgefühl.

Und wie geht's dir nach der Beichte?

Wie schon erwähnt, ist es immer eine große Erleichterung und Befreiung. Es ist wie ein Schweben. Eben ein Neuanfang, ein RESET, wie man bei uns Technikern sagt.

Warum sollten auch andere Menschen zur Beichte gehen?

Die Beichte ist für uns Menschen eine ganz wichtige Selbstreinigung, die uns allen das Leben ungemein erleichtert.

Personen, die sich nie schuldig fühlen, können meiner Meinung nach nicht vergeben und verzeihen.

Ansturm auf den Heiligen Geist

Knapp 100 Mädchen und Burschen bereiten sich auf das Sakrament der Firmung vor.

Was für eine Rekordzahl! 93 Firmkandidaten lassen sich 2014 in Cyrill firmen. In sieben Gruppen aufgeteilt, treffen sie sich seit November alle zwei Wochen zu den Firmstunden, die 17 ehrenamtliche Firmbegleiter gestalten. Zusätzlich gibt es auch an zwei Nachmittagen Workshops und die Jugendmessen.

Silvia Ertl war bei einem Vorbereitungstreffen in Gruppe 4 dabei und hat mit sechs Firmlingen (14 und 15 Jahre) und den beiden Begleitern gesprochen.

Firmlinge

„Es ist alles ganz anders“, meint Christopher, „ich dachte die Firmstunden wären nur so ein langweiliges Rumsitzen, doch jetzt gefällt es mir.“ Angemeldet hat er sich eigentlich nur deshalb, weil ihn ein Freund dazu gedrängt hat und weil er eine Goldkette will. Gläubig ist er einstweilen noch nicht, doch sein Freund der Peter schon. Peter muss man nicht viel erklären. „Ich hab alles schon vorher gewusst, durch den Religionsunterricht. Aber ich geh vielleicht in den Gebetskreis, weil da waren ein paar nette Leute dabei, als wir am Dienstag da waren.“ Auch Clarissa und Nina bezeich-

nen sich als gläubig. Bei Nina hat sich durch die Firmstunden einiges geändert. „Ich interessiere mich mehr und frage nach und gehe auch öfters in die Kirche.“ Auch Philipp interessiert sich jetzt mehr für Religion und „glaubt so halbwegs“, obwohl eigentlich seine Eltern

wollten, dass er sich zur Firmung anmeldet. Wohl fühlen sich alle in der Gruppe, wie es Nina auf den Punkt bringt: „Am meisten Spaß macht's, wenn alle da sind.“ Die Firmlinge leben das Firmmotto: God connecting people!

Matthias und Martina

Firmbegleiter zu sein ist für Matthias eine Herausforderung. Die Vorbereitung kostet Zeit, die Stunden abzuhalten Kraft. „Ich bin jedes Mal nach den Stunden geschafft.“ Und trotzdem stärken ihn die Treffen auch, weil er merkt, dass er seine Schützlinge



Matthias Strodl

v.l.n.r. Christopher, Peter, Philipp, Nina, Natascha, Jasmin

immer wieder für den Glauben interessieren kann und dass die Botschaft ankommt. Matthias sieht seine eigentliche Kernaufgabe darin, die Firmlinge neugierig zu machen.

Martina unterstützt ihn dabei. Auch sie ist das erste Mal Firmbegleiterin und die Aufgabe gefällt ihr. „Teilweise lerne ich auch noch was dazu, was ich vorher gar noch nicht so gewusst hab.“

Martina und Matthias wünschen sich für die Firmlinge, dass sie in der Gemeinschaft der Pfarre ihren Platz finden.

Hawedehre!

Auf Hochdeutsch: Habe die Ehre! Jesus im Loretto-Gebetskreis im Lobpreis ehren.

Das Bild der heiligen Familie steht zusammen mit brennenden Kerzen am Altar. Die aufgeschlagene Bibel ist zentral davor platziert. Gebetsschemel und -teppiche liegen bereit und eine kleine Combo hat sich formiert. An die dreißig Leute, hauptsächlich Jugendliche, singen, bitten und danken und lauschen dem Impulsvortrag. Am Ende ist noch stille Anbetung. Beim anschließenden geselligen Teil, der Agape, hat sich Silvia Ertl mit sechs Gebetskreisteilnehmern im Alter von 17 bis 19 Jahren im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt unterhalten.

Freunde und Bekannte haben viele der heute Anwesenden auf den Gebetskreis aufmerksam gemacht. Doch die ersten Male waren alles andere als leicht. David A. saß in der letzten Reihe und hat alles „ein bisschen freakig gefunden“. Heute, drei Jahre später, hat er sich bis in die 2. Kirchenbank vorgewagt. Aber meistens spielt er sowieso Gitarre ganz vorne beim Altar. Für Nici war das erste halbe Jahr komisch, heute ist der Gebetskreis ein Fixpunkt. David St. ist „öfter mitgeschleppt“ worden. Seit September 2013 hat er die Hauptleitung und sagt: „Hier ist Kirche lebendig, ich bin jetzt richtig gläubig.“

„Wir sind eine gläubige Familie, aber trotzdem war es bei mir – bevor ich zum Gebetskreis kam – so ein Glaube ohne Glaube.“

Nadia (17 Jahre)

Warum zieht der Gebetskreis die Leute an? Für Jakob ist er das Highlight der Woche. Die Impulse begleiten ihn noch länger. Martina beschreibt den Gebetskreis als „einen Ort der Ruhe, wo man zu Gott zurückfinden kann.“ David St. lernt viele neue Leute kennen, die ihm auf seinem Lebens- und Glaubensweg weiterhelfen.

„Die Gitarre ist irgendwie der Schlüssel zu Jesus, da kann ich alle meine Gefühle reinlegen.“

David A. (17 Jahre)

„Wenn ich Gott lobpreisen will, dann fang ich auch so ein bisschen zu tanzen an, einfach damit ich mit dem ganzen Körper und der ganzen Seele frei bin, Gott die Ehre zu geben.“

David St. (17 Jahre)

Offen zum Christsein zu stehen erfordert Mut. Martina tut es, wenn sie aktiv darauf angesprochen wird. Mit Nici diskutieren manchmal Klassenkameraden über die Kirche: „Oft weiß ich auch keine Antwort und bin ein bisschen überfordert.“ Aber unter vier Augen bekommt Nici schon mal gesagt, dass sie die Leute zum Nachdenken bringt. David A. hat seinen Fußballverein dazu gebracht zu akzeptieren, dass er am Sonntagvormittag kein Match spielt.



Loretto Gebetskreis

Der Gebetskreis, einer von vielen Wegen zu Gott, der offenbar mutig macht und im Glauben stärkt. Es sind alle willkommen, die gerne in Gemeinschaft zu rhythmischen Liedern beten.

Wann und wo: Jeden Dienstag um 18:30 Uhr in der Kirche

Wer: vorwiegend Jugendliche, aber auch von 10 bis 100 Jahren geeignet

Kontakt: David Strodl
mail: david.s@aon.at

Tipps von Pfarrer Georg

Es ist gut, sich regelmäßig zu einer bestimmten Tageszeit einige Minuten Zeit für Gott zu nehmen. Viele Menschen verwenden dabei Gebete, die sie auswendig können, wie das „Vater unser“ oder das „Gegrüßet seist du, Maria“.



<http://pixabay.com/>

Aber es gibt auch noch andere Möglichkeiten des Betens mitten im Alltag:

- ein Kreuzzeichen beim Aufstehen am Morgen
- mit eigenen Worten für die Nachbarin beten, der eine Operation bevorsteht
- ein begeistertes „Mein Gott, wie schön hast du die Welt erschaffen!“, wenn ich einen blühenden Baum bewundere
- ein spontanes Stoßgebet in einer gefährlichen Situation: „Bitte, lieber Gott, hilf mir jetzt!“
- einige Augenblicke der Stille, bevor ich zum Suppenlöffel greife
- ein tiefer Seufzer vor Gott, wenn mich was bedrückt
- mich von einem Text aus einem Gebetbuch anregen lassen
- auch mit leerem Herzen vor Gott verharren
- eine Kerze für einen lieben Verstorbenen anzünden
- am Abend liebevoll zurückschauen und mir bewusst machen, was ich an diesem Tag Gutes erlebt habe

Gute Hilfen für das Gebet finden sich auf der homepage der Erzdiözese Wien

www.einfachbeten.at

Termine

März

jeden Freitag in der Fastenzeit ist um 17:45 Kreuzweg und jeden Fastensonntag um 10:00 Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal.

- So 2. Kirchweihfest
Mi 5. **Aschermittwoch**
17:00 Aschenkreuz für Kinder
18:30 Messe mit Aschenkreuz
Fr 7. 17:45 Kinderkreuzweg
Sa 8. 18:00 Reconnecting with God! Nacht der Versöhnung für Jugendliche. Im Anschluss Nachtanbetung bis 7:30 früh.
So 9. **1. Fastensonntag**
Fr 14. **19:00 Jugendkreuzweg** von Stammersdorf nach C&M
So 16. **2. Fastensonntag**
10:00 Krankenmesse – Empfang der Krankensalbung möglich
Mi 19. 16:00 – 17:00 Sternstunde
Versöhnungsfest für Kinder in der Kirche
Fr 21. **19:00 Nacht der Versöhnung**, kein Kreuzweg, keine Abendmesse
So 23. **3. Fastensonntag, 10:00 Jugendmesse**
15:00 Lalala – Konzert für Kinder mit Herbert Kinobe aus Uganda
Sa 29. 18:30 evangelischer Gottesdienst
So 30. **4. Fastensonntag**, Umstellung Sommerzeit
Theatervorstellungen „Ein pikanter Plan“ mit der Theatergruppe Schaulustig Sa, 22.3., Fr 28.3., Sa 29.3., Fr, 4.4. und Sa, 5.4. jeweils um 19:30; So 23.3. um 18:30.
Karten zum Preis von € 12,- bzw. € 6,-

April

- So 6. **5. Fastensonntag** – nach der Messe
Ostermarkt der Pfadfinder
So 13. **Palmsonntag**
10:00 Messe mit Palmweihe
Do 17. **Gründonnerstag**
8:30 Morgenlob, **17:00 Andacht für Kinder**,
19:00 Feier vom letzten Abendmahl
danach Anbetung bis Freitag früh
20:30 – 21:30 Beichtgelegenheit
Fr 18. **Karfreitag**
8:30 Morgenlob, **14:30 Kreuzweg für Kinder im Pfarrsaal und für Erwachsene in der Kirche**,
15:00 – 16:00 Beichtgelegenheit,
19:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sa 19. **Karsamstag**
8:30 Morgenlob,
9:00–17:00 Besuch des Hl. Grabs möglich
15:00 – 16:00 Beichtgelegenheit
So 20. **Ostersonntag**
5:00 Feier der Auferstehung, danach gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
10:00 Hl. Messe, Keine Abendmesse!
Mo 21. **Ostermontag**
10:00 Messe, keine Früh – und Abendmesse!
Sa 26. 18:30 evangelischer Gottesdienst
So 27. **18:30 Jugendmesse**

Mai

jeden Freitag im Mai findet um 17:45 eine Maiandacht statt.

- Do 1. **Staatsfeiertag**, 17:45 Maiandacht
Fr 2. **17:45 Kindermaiandacht**
19:30 C+M Joy Konzert im Pfarrsaal der Pfarre Cyrill und Method, „Joy Story – acapella Songs von James Bond bis Toy Story“, Eintritt frei, Spenden erbeten
So 11. **Muttertag**, Sammlung für Schwangere in Not
So 18. **18:30 Jugendmesse**
Fr 23. **Lange Nacht der Kirchen** –
19:00 – 7:30 früh Nachtanbetung in der Kirche
Sa 24. 8:00 – 17:00 privater **Flohmarkt** vor der Kirche,
18:30 evangelischer Gottesdienst
So 25. 10:00 Kinderwortgottesdienst
Do 29. **Christi Himmelfahrt**

Juni

- Sa 7. 19:00 Pfingstvigil
So 8. **Pfingsten/Vatertag**
Mo 9. Pfingstmontag, keine Früh – und Abendmesse
Sa 14. 19:30 bis 7:30 früh Nachtanbetung in der Kirche
Do 19. **Fronleichnam**, 10:00 Festgottesdienst mit Umzug, danach Pfarrfest
Sa 21. evangelischer Gottesdienst
So 29. **10:00 Jugendmesse**



Sein. Leben. Gehen.

Nacht der Versöhnung

Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst
mit Möglichkeit zur Aussprache und Beichte.

Freitag, 21. März 2014, 19 Uhr

Jugenttage 2014 • 21. bis 25. Juli

Sommerlager für Kinder 2014 • 29. Juni bis 5. Juli

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:
8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,
18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Mo, Di 9:00–12:00, Mi 11:00–13:00,
Do 16:00–19:00, Fr geschlossen